

Strukturelle Prävention

in Zeiten gesellschaftlichen
Wandels

08.-09. November 2024

Maritim Hotel Köln

Heumarkt 20, 50667 Köln

<https://t1p.de/msxx3>

Anmeldung: <https://t1p.de/xi9w8> oder seminar.aidshilfe.de



Liebe Kolleg*innen,

wir laden Euch hiermit herzlich ein, an unserem Fachtag vom 08.-09. November in Köln teilzunehmen.

Der Fachtag steht in Zeiten gesellschaftlichen Wandels unter eben diesem Motto. Wir wollen uns mit den daraus entstehenden Fragestellungen beschäftigen und konkrete Strategien entwickeln.

- Am ersten Tag wollen wir uns inhaltlich mit rechten Ideologien und ihren Treibern auseinandersetzen: Rassismus, Antifeminismus und Queerfeindlichkeit.
- Am zweiten Tag wollen wir praktisch und kreativ Strategien und Maßnahmen erarbeiten.

Mit diesem Fachtag wollen wir Raum schaffen, uns gegenseitig zu informieren, zu stärken und zu vernetzen und sowohl unsere Vielfalt als auch unsere Gemeinsamkeiten nutzen, um in diesen Zeiten des Wandels für eine offene, vielfältige und akzeptierende Gesellschaft einzustehen.

Auf dem Fachtag wird ein Awareness-Team vor Ort sein.

Wir freuen uns auf Eure Teilnahme!

Mit herzlichen Grüßen

Euer Vorbereitungsteam in der Bundesgeschäftsstelle

Programm

Freitag, 08. November 2024, 14.00 bis 19.00 Uhr

ab 13.00 Uhr	Einlass und Anmeldung
14.00 Uhr – 14.10 Uhr	Begrüßung und Eröffnung des Fachtags <i>Johanna Paul, Tagungsmoderation</i>
14.10 Uhr – 14.20 Uhr	Begrüßung Vorstand Deutsche Aidshilfe (DAH) <i>Stefan Miller, Vorstand DAH</i>
14.20 Uhr – 14.50 Uhr	Keynote <i>Fabienne Mahwane Gretschel (Moderatorin, Juristin und Beraterin für Antirassismus und Antidiskriminierung)</i>
14.50 Uhr – 15.00 Uhr	Vorstellung der Workshops
15.00 Uhr – 16.45 Uhr	Workshops WS 1 Was tun gegen den Rechts(d)ruck? <i>Sandra Bischoff (Aidshilfe Leipzig), Martin Thiele (Aids-Hilfe Halle), Mirja Leibnitz (Projektleitung LTAS, Bundesgeschäftsstelle)</i> In diesem Workshop wollen wir eruieren, inwiefern sich rechte und populistische Narrative normalisieren und was das für unsere Arbeit auf den verschiedenen Ebenen bedeutet. Welche Konsequenzen hat das finanziell, administrativ, für unsere menschenrechtliche Arbeit und unsere Arbeit mit Menschen? Für unsere Kommunikation und Zusammenarbeit

nach innen und außen? Welche Gegenstrategien haben wir bereits entwickelt? Und wo müssen wir in Zukunft noch aktiv(er) werden und unsere Stärke(n) einsetzen?

WS 2 Wo begegnet uns Rassismus in unserer Arbeit?

Helene Batemona-Abeke (AGHNID, Pamoja Afrika e.V.), Alphonsine Bakambamba (Fachbereich Migration, Bundesgeschäftsstelle)

Rassismus ist tief in die gesellschaftlichen Verhältnisse eingeschrieben. In diesem Workshop wollen wir genauer hinsehen: Wo begegnet uns Rassismus in unserer Arbeit? Wo behindert Rassismus unsere Arbeit? Wo passiert Rassismus innerhalb von Aidshilfe? Und welche Schlussfolgerungen und Schritte ziehen wir daraus?

WS 3 Warum ist Antifeminismus ein Thema für die Aidshilfe?

Anka Hellauer (Kontaktstelle HIV-bezogene Diskriminierung, Bundesgeschäftsstelle), Hanna Maria Harms (Fachstelle Sexualität und Vielfalt e.V.)

Antifeministische Erzählungen reichen vom Rechtsextremismus bis tief in Politik und Gesellschaft hinein. In diesem Workshop möchten wir uns Fragen vom Grundsätzlichen bis ins Spezielle widmen: Was ist der Unterschied zu Sexismus und Misogynie? Welche Überschneidungen bestehen zu anderen Ideologien wie Antisemitismus oder Queerfeindlichkeit? Wann berühren sich Aidshilfearbeit und antifeministische Narrative? Und was bedeutet das für unsere Arbeit?

WS 4 Rechts(d)ruck gegen Vielfalt: Über Queerfeindlichkeit

Ahmet Demir (IWWIT-Kampagne DAH), N.N.

Was bezwecken Rechte, wenn sie sich lautstark gegen das Gendern aussprechen? Was steckt hinter der Transfeindlichkeit der Terfs, der Verächtlichmachung von nicht-binären Personen und einer generellen Abwertung und Feindseligkeit gegenüber LGBTIQ+? Wo begegnet uns das in Aidshilfe und welche Auswirkungen hat das auf unsere Arbeit (z.B. im Rahmen der Prävention in Schulen)?

16.45 Uhr - 17.00 Uhr

Kaffeepause

17.00 Uhr – 17.45 Uhr

Rückkehr ins Plenum und **Podiumspräsentation:
Vorstellung der Ergebnisse**, Hinführung zum Folgetag

17.45 Uhr – 18.00 Uhr

Übergang ins Historische Rathaus, Köln Alter Markt

18.00 Uhr – 19.00 Uhr

Begrüßung durch die **Oberbürgermeisterin Henriette Reker**

19.30 Uhr

Abendessen im Café Bach

Pipinstraße 7, Eingang via KVB Heumarkt, 50667 Köln,
<https://www.aidshilfe-koeln.de/cafebach/>

Samstag, 09. November 2024, 09.00 bis 12.45 Uhr

09.00 Uhr – 09.15 Uhr

Einführung in den Tag

Johanna Paul, Tagungsmoderation und Silke Klumb, Geschäftsführung DAH

09.15 Uhr - 09.30 Uhr

Vorstellung des Tagesverlaufs

09.30 Uhr – 11.15 Uhr

Workshops

WS 5 Kampagnenarbeit gegen Rechts

Gottfried Dunkel (Aidshilfe NRW), Lisa Fedler (Fachbereich Social Media/Internet, Bundesgeschäftsstelle),

„Helferzellen gegen rechts“, „Kein Sex mit Nazis“: Viele Aidshilfen haben in den letzten Jahren schon Kampagnen und Aktionen gegen rechts durchgeführt. Wir wollen einen Blick darauf werfen und erste Ideen für eine crossmediale Kampagne für 2025 entwickeln. Wenn wir als Verband ein gemeinsames Zeichen gegen rechts setzen wollen: Was kann die Zielsetzung sein? Wen wollen wir ansprechen? Und welche Medien und Kanäle (Poster, Postkarten, Landingpage, Social-Media-Grafiken ...) sind für solch eine Aktion sinnvoll?

WS 6 Positionspapier gegen Rassismus: Wie geht's jetzt weiter?

Omer Ouedraogo (Aidshilfe Hamburg), Christina Laußmann (Fachbereich Aufklärung und Information, Bundesgeschäftsstelle), Mirja Leibnitz (Projektleitung LTAS, Bundesgeschäftsstelle)

Auf der letzten Mitgliederversammlung hat der Verband das Positionspapier „Aidshilfen gegen Rassismus“ verabschiedet. Was ist seitdem passiert? Was davon kommt in der Praxis an? An welchen Punkten müssen wir aktiver werden – und wie? Darüber wollen wir gemeinsam in den Austausch und vor allem ins Handeln kommen. Zur Vorbereitung auf den Workshop findet ihr das Positionspapier hier:

<https://www.aidshilfe.de/aidshilfen-gegen-rassismus-0>

WS 7 Wir räumen auf: Kein Platz für Antifeminismus!

Kerstin Mörsch (Kontaktstelle HIV-bezogene Diskriminierung, Bundesgeschäftsstelle), Hanna Maria Harms (Fachstelle Sexualität und Vielfalt e.V.)

Die Aidshilfen stellen sich vereint gegen rechts – das wollen wir in diesem Workshop konkret machen. Dafür möchten wir reflektieren, wann wir Positionen vertreten und Erzählungen weitergeben, die im Kern antifeministisch sind, persönlich, strukturell und in unserer Arbeit. Anschließend möchten wir eine professionelle Haltung dazu entwickeln und im Austausch miteinander lernen, wie wir antifeministischen Narrativen im Alltag begegnen können.

WS 8 Bunte Vielfalt gegen Rechte Einfalt

Jonathan Gregory (IWWIT-Kampagne DAH), N.N.

Wie können wir gemeinsam rechten Narrativen entgegenwirken? Welche

Möglichkeiten gibt es, Queerfeindlichkeit in unseren eigenen Communitys zu begegnen? In diesem Workshop wollen wir von bereits bestehenden Projekten lernen und erste Handlungsmöglichkeiten entwickeln.

WS 9 offener Austausch

In diesem Slot kann ein Thema bearbeitet werden, das im Vorfeld des Fachtags durch Teilnehmende eingebracht wurde. Bitte hierzu die Teilnahmebestätigung beachten.

11.15 Uhr – 11.30 Uhr	Kaffeepause
11.30 Uhr – 12.15 Uhr	Vorstellung der Ergebnisse aus den Workshops
12.15 Uhr – 12.45 Uhr	Abschluss und Evaluation des Fachtags
anschließend	Mittagessen

Anmeldung: <https://t1p.de/xi9w8> oder seminar.aidshilfe.de

Kontakt Deutsche Aidshilfe

Bitte meldet euch bei Fragen beim Fachtagsteam: fachtag@dah.aidshilfe.de

Übrigens:

Aktuell gibt es im **NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln** eine **Ausstellung** zum Thema Antifeminismus.

„[...] Antifeminismus [zeigt sich] auf vielfältige Weise. Er [...] richtet sich gegen gesellschaftspolitische Veränderungen, die nach mehr Gleichberechtigung streben und vielfältige Lebensweisen ermöglichen. [...] Mit Fokus auf den bundesdeutschen Kontext gibt die Ausstellung des Projekts „Spotlight – Antifeminismus erkennen und begegnen“ und des NS-DOK erste Impulse und will zur weiteren Auseinandersetzung anregen.“

Mehr Informationen dazu findet ihr auf der Seite des Kölner Museums und in diesem

Flyer: http://www.museenkoeln.de/Downloads/nsd/Flyer_Antifeminismus.pdf

NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln

Appellhofplatz 23-25, D-50667 Köln

Di-Fr 10-18, Sa, So 11-18 Uhr, 1. Do. im Monat (außer an Feiertagen) 10-22 Uhr

Impressum

© Deutsche Aidshilfe e.V.

Wilhelmstr. 138

10963 Berlin

Tel.: 030 / 69 00 87-0

Fax: 030 / 69 00 87-42

<https://www.aidshilfe.de/>

dah@aidshilfe.de
